

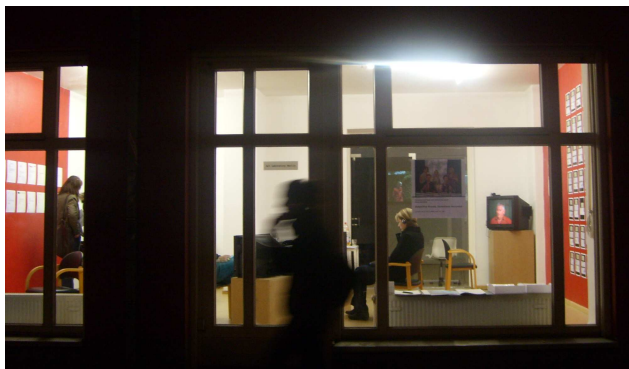
ART LABORATORY BERLIN

Stand: September 2010

ART LABORATORY BERLIN wurde im Herbst 2006 von einem internationalen Team von KunsthistorikerInnen und KünstlerInnen aus Schweden, den USA und Deutschland als gemeinnütziger Verein gegründet. Als nichtkommerzieller Kunstraum versteht sich ART LABORATORY BERLIN als eine Plattform für interdisziplinäre Ausstellungsprojekte im internationalen Kontext.

Das Hauptinteresse gilt der interdisziplinären kuratorischen Praxis in Form von fachübergreifende Ausstellungsreihen, was die bisher realisierten Ausstellungsreihen deutlich machen: „Kunst und Musik“, „Kunst und Text“, „Kunst und Naturwissenschaften“ sowie „Kunst und Recht“. Mit mehreren Themenausstellungen zu jedem dieser Bereiche werden die vielfältigen Aspekte des Zusammenspiels zweier nicht direkt miteinander in Verbindung stehender Gattungen zur Diskussion gestellt. Gegenwärtig zeigen wir in der Reihe *Artists in Dialog* jeweils zwei Künstlerpositionen, denen ein Thema, Motiv oder eine künstlerische Strategie eigen ist.

ART LABORATORY BERLIN fördert im Rahmen der Ausstellungspraxis den Kontakt zwischen Publikum und KünstlerInnen. Zum Zweck der Vermittlung der zeitgenössischen Kunst und der Erforschung ihrer Interaktion mit anderen kreativen Bereichen zählen Gespräche mit den ausstellenden KünstlerInnen zum Bestandteil des Ausstellungsprogramms. Des Weiteren werden die Ausstellungen durch themenrelevante Vorträge, Filmvorführungen und Kuratorengespräche sowie Publikationen ergänzt.



ART LABORATORY BERLIN wird momentan von Christian de Lutz und Regine Rapp geleitet.

Weitere Informationen:
presse@artlaboratory-berlin.org

Christian de Lutz, Bildender Künstler aus New York City. Er arbeitet in den Bereichen Fotografie, Neue Medien, Video und Installation. Ein Schwerpunkt seiner künstlerischen Praxis ist die Auseinandersetzung mit der Entstehung von Bildern unter den aktuellen technologischen Bedingungen. Inhaltliche Aspekte zielen auf sozial politische und geo-kulturelle Themen im europäischen Raum, besonders auf Aspekte der *Migration* und *kulturelle Grenzbereiche* ab. Er hat bereits mit Künstlern und Institutionen aus Deutschland, Spanien und Südosteuropa zusammen gearbeitet und in Europa, den USA und Japan ausgestellt.

cdelutz@artlaboratory-berlin.org

Regine Rapp, Kunsthistorikerin, promoviert derzeit über die Raumästhetik der Installationskunst der 90er Jahre am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität, Berlin. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle und lehrt Kunstgeschichte und kuratorische Praxis. Weitere wissenschaftliche Schwerpunkte bilden Forschungen zum Bild- und Schriftbereich, die russische Moderne und Postmoderne. Nach zahlreichen Museumsaufenthalten im Ausland gibt sie außerdem Lectures und Führungen durch Berliner Ausstellungen. Mitglied der *International Association on Word and Image Studies* (IAWIS).

rapp@artlaboratory-berlin.org